

Medienmitteilung der EDU Schweiz

## **EDU missbilligt Banalisierung des Cannabiskonsums**

***Der Nationalrat hat gestern einen neuen Schritt in Richtung Liberalisierung des Drogenkonsums gemacht, indem er entschied, eine einfache Ordnungsbusse für Cannabiskonsumern im Betäubungsmittelgesetz festzuhalten. Die EDU missbilligt diese Verharmlosung des Cannabiskonsums, welche den Volkswillen missachtet, die Realität ignoriert und ein schlechtes Zeichen für die Jugend setzt.***

Der Nationalrat hat gestern mit 111 zu 65 Stimmen entschieden, dass Cannabiskonsumern in Zukunft einer Strafverfolgung entkommen und lediglich eine Ordnungsbusse bezahlen sollen, falls sie mit weniger als 10 Gramm Cannabis erwischt werden. Durch diese Banalisierung des Cannabiskonsums missachtet eine Mehrheit des Nationalrates den Willen des Volkes, welches im November 2008 mit 63,2 % der Stimmen eine Legalisierung des Cannabis abgelehnt hatte.

Um eine solche Entscheidung zu treffen, musste eine Mehrheit des Nationalrats vor der Realität die Augen schliessen. Denn bei der als geringfügig betrachteten Menge von 10 Gramm wird der sehr unterschiedliche THC-Gehalt von Cannabisprodukten nicht berücksichtigt. Zudem wird es für die Polizei sehr schwierig sein, zu wissen, ob die bei einem Bürger entdeckte Menge 10 Gramm überschreitet oder nicht, es sei denn die Polizeibeamten tragen von nun an eine Waage auf sich...

Zum Schluss muss festgehalten werden, dass der Abschreckungseffekt einer einfachen Ordnungsbusse viel geringer ist, als derjenige einer Strafmassnahme, welche eine Konfrontation mit einem Richter nach sich zieht. Diese Verharmlosung des Cannabiskonsums vernichtet sämtliche Präventionsbestrebungen von Eltern, Schulen und Behörden.

Thun, 8. März 2012

### **Für Rückfragen wenden Sie sich an:**

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37  
Alt Nationalrat Christian Waber, 079 411 00 30  
Alt Nationalrat Andreas Brönnimann, 079 356 29 70